

Platon, Apologie 17a – 18e (etwas vereinfacht): Beispielübersetzung

[17a] Welche Wirkung, Männer von Athen, die Rede meiner Ankläger bei euch hinterlassen hat, weiß ich nicht. Ich jedenfalls hätte bei ihren Worten sogar beinahe selbst vergessen, wer ich bin, so überzeugend haben sie gesprochen.

ὄ τι ist Nom. Akk. Sg. n. von ὅστις. Zur Unterscheidung von ὄτι "dass", "weil" wird es oft (aber nicht bei allen Herausgebern) auseinandergeschrieben.

Zu πεπόνθατε s. Weber. Perfekt: resultativer Aspekt; die jetzige Wirkung wird betrachtet. Möglich auch: "Wie es euch jetzt geht, nachdem meinen Ankläger gesprochen haben..." o. ä.

ὀλίγου ἑμαυτοῦ ἐπελαθόμεν: dem Sinn entsprechend übersetzt mit "ich hätte fast vergessen, wer ich bin" statt "ich hätte mich fast vergessen", weil "sich vergessen" im Dt. eine andere Bedeutung hat.

Bei ὀλίγου "um weniges" = "beinahe" im Gr. Indikativ (wie im Lat. bei paene), im Dt. gew. irrealer Konj. II.

Und doch haben sie auch nicht ein wahres Wort gesagt. Am befremdlichsten fand ich, dass sie sagten, dass ihr euch hüten müsst, nicht von mir getäuscht zu werden, weil ich angeblich ein exzellenter Redner wäre.

ὡς δεινοῦ ὄντος λέγειν: ὡς als Signalwort bei PC / Gen. abs, hier für den Vorwand.

[17b] Sie haben sich nämlich nicht geschämt, dass sie sofort durch mich widerlegt werden würden, sobald es bei meiner Verteidigungsrede klar werden würde, dass ich auch nicht ein bisschen reden kann.

αὐτίκα... ἐξ-ελεγχθήσονται..., ἐπειδὴν... φαίνωμαι...: Eventualis. Kondizionalgefüge lassen sich i.d.R. gut isolieren und zuerst übersetzen, bevor man den Satz als Ganzes nimmt. Hier wird auf den Zeitpunkt der Anklagerede zurückgeblickt, an dem Sokrates dachte: "Sie werden doch sofort widerlegt werden, sobald ich sprechen werde und es sich klar zeigen wird, dass ich überhaupt nicht gut reden kann."

Als unverschämt betrachtet Sokrates die Behauptung der Kläger weniger sich selbst als vielmehr den Richtern gegenüber, die die Anklage offenbar für dumm verkaufen will.

Das schien mir ihre größte Unverschämtheit zu sein – es sei denn, dass sie denjenigen einen fähigen Redner nennen, der die Wahrheit sagt.

τάληθῆ = τὰ ἀληθῆ: Adjektive der σ-Stämme; Krasis ("Mischung"): Verschmelzung zweier Wörter, erkennbar an der Koronis ("gekrümmtes Häkchen"), dem Spiritus im Wortinneren.

τὸν τάληθῆ λέγοντα: Es ist generell sinnvoll, attributive und substantivierte Partizipien mit einem deutschen Relativsatz zu übersetzen. So kann man auch im Dt. Ergänzungen wie Objekte oder adverbiale Bestimmungen leicht an die Verbhandlung anfügen.

Wenn sie das nämlich meinen, dann will ich wohl zustimmen, ein Redner zu sein.

ὁμολογοίην ἄν (Optativ + ἄν): "Höflichkeits"-Potentialis, hier ironisch zum Ausdruck der untertreibend-vorsichtigen Aussage als Ausdruck großer Sicherheit.

Diese Leute haben also, wie gesagt, nichts Wahres gesagt. Von mir dagegen werdet ihr die ganze Wahrheit hören. Allerdings nicht, beim Zeus, Männer von Athen, schön geschmückte Worte, kunstvoll herausgeputzt mit schönen Wendungen und Ausdrücken, [17c] sondern ihr werdet eine schlichte Rede hören, mit den Worten, die mir gerade in den Sinn kommen.

Sokrates kündigt an, spontan zu sprechen, anders als der Redner der Anklage, Meletos, der eine kunstvolle, vorgefertigte Rede gehalten hat. Platon illustriert Sokrates' freies Sprechen auch öfters durch typische Kennzeichen der mündlichen Sprache wie Einschübe und Anakoluthe (Syntaxbrüche).

Denn ich glaube, dass es rechtens ist, was ich sage,

πιστεύω γάρ...: als Begründung für die Entscheidung, frei zu sprechen: Wer das δίκαιον vertritt, hat Redeschmuck nicht nötig.

und ihr sollt nichts anderes erwarten; denn es gehört sich ja, ihr Männer, für (jemand in) mein(em) Alter wohl kaum wie für einen jungen Mann, kunstreiche Worte schmiedend zu euch zu sprechen.

Viele unpersönliche Ausdrücke können mit dem Dativ konstruiert werden: ἔξεστίν μοι, πάρεστίν μοι "es ist mir möglich", "steht mir frei", πρέπει μοι "gehört sich für mich" u. a. Hier ist dieser Dativ τῆδε τῆ ἡλικία, wörtl. "für dieses Alter hier" = "für mein Alter" = "für mich in meinem Alter". Alle weiteren Dative im Satz stehen zu diesem in Kongruenz.

Allerdings, ihr Männer von Athen, bitte ich euch eindringlich um dies: Wenn ihr hört, wie ich mich mit denselben Worten verteidige, mit denen ich auch auf der Agora zu sprechen pflege,

ἀκούητέ μου ἀπολογουμένου: GcP. Erinnerung:

ἀκούω + Inf.: Hörensagen;

+ AcP: zuverlässige Information;

+ GcP: eigene Wahrnehmung.

τοῦτο, nicht τόδε, bei Definitionen und (wie hier) Explikationen; man könnte beide mit "nämlich" einleiten.

Es folgt der Inhalt des τοῦτο in τοῦτο ὑμῶν δέομαι:

[17d] (nämlich) dass ihr euch deshalb nicht wundert und nicht protestiert.

θορυβέω "lärmeln": Gemeint ist das aufgeregte Murmeln oder Zwischenrufen der Hörschaft, wie man es z. B. auch in Parlamentsdebatten hören kann.

Es ist ja so:

ἔχω + Adverb: "sich verhalten", "sein".

Heute trete ich zum ersten Mal vor Gericht auf, mit 70 Jahren;

γεγονώς: Part. des starken Perf. γέγονα (neben γεγένημαι) zu γίγνομαι.

deshalb bin ich nicht vertraut mit der hier üblichen Sprache.

ξένως ἔχω (ἔχω + Adverb): "ich bin fremd / nicht vertraut"

So, wie ihr nun Verständnis für mich hättet, wenn ich in der Sprache spräche, [18a] mit der ich aufgewachsen wäre, wenn ich wirklich ein Ausländer wäre, so bitte ich euch auch jetzt um dies:

ἐτύγχανον ὦν: zweigliedriges Prädikat.

τῷ ὄντι, (ὡς) ἀληθῶς, τῇ ἀληθείᾳ: "in Wirklichkeit"

Auch hier lässt sich das irrealer Kondizionalgefüge mit den zwei Protaseis gut isolieren:

εἰ τῷ ὄντι ξένος ἐτύγχανον ὦν,	Wenn ich wirklich ein Ausländer wäre,
συνεγινώσκετε... ἄν μοι,	hättet ihr... Verständnis für mich,
εἰ ἐν... τῇ φωνῇ ἔλεγον...	wenn ich in der Sprache spräche,
ἐν ᾗ...	in der...

Dieses Gefüge ist noch eingebettet in einen Vergleichssatz: "So wie ihr Verständnis hättet, wenn..., so habt es auch jetzt."

Faustregel: Imperfekt: Irrealis der Gegenwart; Aorist: Irrealis der Vergangenheit. Es gibt aber auch Abweichungen von dieser Regel!

τοῦτο, nicht τόδε: s. o.

(nämlich) meine Art zu reden zuzulassen (oder unbeachtet zu lassen) und nur *das* allein zu prüfen und euch nur *darauf* zu konzentrieren, ob ich Gerechtes sage oder nicht. Denn das ist die Aufgabe/Leistung des Richters; die des Redners aber, die Wahrheit zu sagen.

ἀρετή hier in der alten Bedeutung "Stärke", "besondere Fähigkeit", "Charakteristikum"; es ist verwandt mit dem Superlativ ἄριστος zu ἀγαθός (ἀγαθός ganz praktisch im alten Sinne: "gut/tüchtig in etwas"). In dieser Bedeutung hat es keine moralische Färbung. Vgl. dt. "Tugend", das mit "taugen" verwandt ist. ἀρετή in diesem Sinne ist das, worin man sich auszeichnet oder auszeichnen sollte (im letzteren Sinne also auch "Aufgabe").

Man könnte auch freier übersetzen: "Denn das ist es, wodurch ein Richter sich auszeichnet..."

Zuerst nun bin ich berechtigt, Männer von Athen, mich gegenüber den ersten Anklagen gegen mich und die ersten Ankläger zu verteidigen, dann (erst) gegen die späteren (Klagen) und die späteren (Kläger).

κατ-ηγορεύω τινός τι "gegen jemanden (τινός) eine Anklage, einen Vorwurf (τι) erheben". Das direkte Akkusativ-Objekt ist τι (der Vorwurf). Dieses wird im Passiv zum Subjekt. Daher sind τὰ κατ-ηγορημένα (Part. Pf. Pass.) "das, was vorgeworfen ist" = "die Anklagen".

[18b] Denn es gibt viele, die mich anklagen, schon seit vielen Jahren, die ich mehr fürchte als Anytos und seine Satelliten.

Denn jene sind gefährlicher, ihr Männer, die auf die meisten von euch schon von Kindheit an ständig eingeredet und lauter Lügen gegen mich vorgebracht haben:

οἱ πολλοί (mit Artikel): "die meisten", "die Mehrheit" (= οἱ πλεῖστοι).

ἔπειθον: iterativ-conativer Aspekt.

οὐδὲν ἀληθές wörtl. "nichts Wahres" = "nur Lügen".

Das ὡς ist ein ὡς/ὅτι citativum, das eine wörtliche Rede einleitet. Im Dt. genügt ein Doppelpunkt.

"Es gibt da einen gewissen Sokrates, einen klugen Mann, der über die Himmelserscheinungen grübelt, die Dinge unter der Erde erforscht und das schwächere Argument zum stärkeren macht."

ἦττω und κρείττω (= ἦττονα, κρείττονα, Akk. Sg. m.) gehören zur Gruppe der Komparative auf -(i)ων.

Der Vorwurf der Verleumder enthält die beiden Vorwürfe, auf die sich die Asebie-Anklage begründet: Naturforschung und Sophistentum. Das macht sie so gefährlich (δεινοί).

Diese Leute, ihr Männer von Athen, [18c] die dieses Gerücht ausgestreut haben, sind meine wahrhaft gefährlichen Ankläger; denn wer das hört, glaubt, dass diejenigen, die diese Dinge erforschen, auch nicht an die Götter glauben.

οἱ δεινοί ... κατ-ήγοροι Prädikatsnomen mit Artikel zur Kennzeichnung von etwas Einzigartigem: "die wirklich gefährlichen Ankläger".

θεοί, ἄνθρωποι sowie Bezeichnungen für Städte- und Länderbewohner (Ἀθηναῖοι, Πέρσαι) können mit und ohne Artikel stehen, wenn alle gemeint sind: "die Menschen", "die Athener"...

Zweitens (ἔπειτα) sind diese Ankläger viele und ihre Klagen stehen schon lange im Raum, und drittens (ἔτι δέ) sprachen sie auch noch in dem Alter zu euch, in dem ihr wahrscheinlich in höchstem Maß vertrauensselig wart, weil ihr (noch) Kinder wart und ganz junge Männer, während sie eine Klage in Abwesenheit des Angeklagten führten, ohne dass jemand sich (ich mich) verteidigen konnte.

Ein negiertes PC / Gen. abs. kann man oft gut mit "ohne dass", "ohne zu" übersetzen.

Das Absurdeste von allem aber ist, dass es nicht einmal möglich ist, ihre Namen zu kennen und zu nennen. [18d] Alle, die ständig versuchten, euch zu überreden,

(τοσοῦτοι,) ὅσοι, vgl. (tanti,) quanti: "soviele, wie" = "alle, die".

ἀν-έπειθον: iterativ-conativer Aspekt.

diese alle sind ganz und gar unerreichbar. Denn es ist ja nicht möglich, irgendeinen von ihnen hierher vor das Gericht zu zitieren und zu befragen,

οἷόν τέ ἐστιν = δυνατόν ἐστιν "es ist möglich"
οἷός τέ εἰμι = δυνατός εἰμι "ich bin fähig/imstande"

Bei einer Verneinungskette ist die letzte Verneinung zu beachten: Ist sie einfach (einfaches οὐ oder μή), werden alle Verneinungen aufgehoben; ist sie zusammengesetzt, bleibt die Verneinung bestehen. In diesem Fall übersetzt man im Dt. nur eine Verneinung und ändert alle anderen gr. Verneinungen zu Indefinitpronomina (hier οὐδένα "irgendeinen").

sondern man ist gezwungen, gleichsam gegen Schatten zu kämpfen und ein Kreuzverhör zu führen, ohne dass jemand antwortet.

"ohne dass": s. S. 4.

ἐλέγχω hier als juristischer Terminus technicus verwendet.

Erkennt also auch ihr an, dass meine Ankläger, wie gesagt, zweifach sind: die einen, die gerade erst ihre Klage erhoben haben, [18e] und die anderen, die das schon lange tun, und dass ich mich zuerst gegen diese (ersten Ankläger) verteidigen muss;

Strenggenommen steht ἐτέρουσ an beiden Stellen prädikativ: "als die einen die, die gerade erst..., als die anderen die, die schon lange..."

Zur Wichtigkeit der Anerkennung der zwei Klägergruppen durch die Richter s. Weber zu ἀξιώσατε οὖν.

Πρὸς ἐκείνουσ darf hier nicht mit dt. "gegen jene" übersetzt werden, denn "jener" bezeichnet im Dt. den vorletzten Genannten, "dieser" den zuletzt Genannten. Ἐκεῖνοι ist hier zeitlich/räumlich zu verstehen: "diese Leute, die weit weg (ganz unerreichbar) sind".

Eine andere Möglichkeit ist, statt des Pronomens einfach das Gemeinte einzusetzen. Das mache ich nun im letzten Satz: ἐκεῖνοι = "meine Verleumder", οἷδε = "diese Kläger hier (vor Gericht)".

Wie Sie es auch machen: Wichtig ist letztendlich, dass Sie in der Übersetzung die Bezüge gemäß den Regeln der deutschen Sprache richtig darstellen.

denn auch ihr habt meine Verleumder früher ihre Klagen vorbringen gehört, und viel öfter und eindringlicher, als diese Leute hier, die mich erst viel später angeklagt haben.

ἤκούσατε ἐκείνων κατηγορούντων· Ἐπὶ πρότερον muss zu ἤκούσατε gezogen werden; der Kontrast ist ἐκείνων πρότερον ἤκούσατε κατηγορούντων ἢ τῶνδε (mit Explikation: nämlich τῶν ὕστερον (κατηγορησάντων)).

Sei's drum. Ich muss mich ja verteidigen, Männer von Athen, und [19a] versuchen, euch von den Vorurteilen, die ihr in langer Zeit verinnerlicht habt, zu befreien, und das in so kurzer Zeit.

ἔσχετε: Aspekt!

Ich wünsche wohl,

"Höflichkeitspotentialis", Modus der vorsichtigen Aussage.

dass das so geschieht, wenn es für euch und für mich besser ist, und mit meiner Verteidigung erfolgreich sein. Allerdings glaube ich, dass es schwierig ist, und mir ist völlig klar, was für eine Aufgabe es bedeutet. Gleichwohl mag das so gehen, wie es dem Gott lieb ist; ich muss dem Gesetz gehorchen und mich verteidigen.